

selbst. Der auf das schwäbische Kaiserhaus eifersüchtige Papst Clemens IV. machte Carln von Anjou, einen Bruder König Ludwig IX. von Frankreich, zum Könige. Carl besiegte den Manfred, und dieser blieb im Dessen. Der junge Konradin wollte sein väterliches Reich wieder erobern. Bald verließ ihn aber das Glück, das ihm Anfangs günstig schien. Carl schlug ihn, und ließ ihn sammt Friedrich von Oesterreich, der ihm im Feldzuge Gesellschaft leistete, zu Neapel öffentlich enthaupten. Sicilien befreyte sich nachher durch die sicilianische Vesper vom französischen Joche, und unterwarf sich dem König Peter III. von Arragonien, der eine Tochter Manfreds zur Gemahlinn hatte. Und von dieser Zeit bis zur gänzlichen Vereinigung beyder Reiche unter Alphons V. blieb Sicilien theils unmittelbar unter den arragonischen Königen, theils unter abgesonderten Königen an diesem Hause.

3. Carls Nachkommen beherrschen es nicht mehr lange, und zuletzt unter großen Unruhen.

Robert, Carls Enkel, war ein vortrefflicher Regent. Nach seinem Tode entstanden große Unruhen. Da seine Tochter Johanna I. die Gemahlinn des ungarischen Prinzen Andreas einen königlich französischen Prinzen, den Herzog Ludwig von Anjou, zum Erben ihres Thrones bestimmen wollte, so machte der Papst Urbann VI. von seinen lehnherrlichen Rechten Gebrauch, und setzte den Neffen der Königin, Carl III., Prinzen von Durazzo, dessen Großvater Roberts Bruder gewesen war, auf den Thron. Dieser ließ die Johanna erdroffeln, wurde aber selbst ermordet. Ihm folgte sein Sohn Ladislaus, der auch zugleich König von Ungarn war, und sich in Italien sehr auszubreiten suchte, aber in seinen großen Entwürfen vom Tode übereilt wurde.

E. Vereiniget mit der spanischen und dann mit der österreichischen Monarchie v. J. 1442 — 1735 = 203 J.

1. Das spanische Haus Arragonien wird Herr von beyden Reichen.

Johanna II. Ladislaus Schwester setzte den König Alfons V. von Arragonien zum Erben von Neapel ein; nachdem schon vorher seit der sicilianischen Vesper Sicilien bey dem arragonischen Hause war. Unter Alfonsens Nachfolgern wollte Frankreich die Ansprüche des Hauses von Anjou wie-